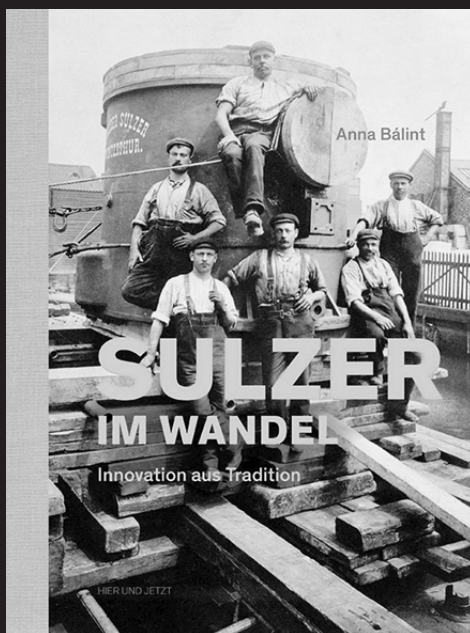


# Obergass Blätter

Nr. 60 / Frühling 2015

## Erfindergeist und Geschäftssinn



**Anna Bálint;**  
**Sulzer im Wandel – Innovation aus Tradition**  
**Hier + Jetzt,**  
**330 Seiten, Fr. 59.–**

1834 gründeten die Gebrüder Johann Jakob und Salomon Sulzer zusammen mit ihrem Vater in Winterthur eine Giesserei mit Dreher- und Schlosserwerkstätte. Was vor 180 Jahren als kleiner Familienbetrieb begann, wuchs im Lauf der Zeit zu einem weltweit operierenden Konzern heran.

Anna Bálint schildert die Herausforderungen, die sich Sulzer auf diesem langen, mitunter steinigem Weg stellten. Sie geht auf unternehmensspezifische Themen ein und behandelt neben wirtschaftshistorischen Zusammenhängen auch die Frage, auf welche Weise Sulzer unter dem Diktat des Marktfelds seine Wandlungsfähigkeit entfaltete. Zahlreiche Quellen sowie Zeitzeugenberichte von ehemaligen und heutigen Sulzeranern geben Einblick in die Veränderungen der letzten Jahrzehnte.

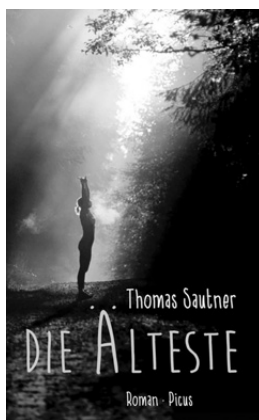
*Die Firma Sulzer als exemplarisches Beispiel eines Schweizer Industrieunternehmens im Wandel wird in dieser Gesamtschau erstmals greifbar.*



Daniela Binders  
Tipp:  
**Thomas Sautner;**  
**Die Älteste**  
**Picus,**  
**144 Seiten, Fr. 23.90**

**Über die Weisheit  
der Natur und  
kleine Wunder.**

Die Diagnose ist ebenso schonungslos wie eindeutig: Hirntumor. Unheilbar. Als letzten Ausweg



in der Not sieht Sophie die Fahrt in die Abgeschiedenheit des Waldviertels, wo eine alte Heilerin wohnt, die angeblich in den hoffnungslosesten Fällen helfen kann. Die Spielregeln sind einfach: Mit einer Dose Tabak, einer Flasche Schnaps und Kaffee besucht man die Einsiedlerin mit dem alten Wissen der Jenischen und folgt von nun an ihren irritierenden Anweisungen. Zunächst skeptisch, lässt Sophie sich auf die ruppige Alte ein, in deren Welt kein Platz ist für den Stress des Alltags und die Übermacht der Vernunft, die einem Leben im Einklang mit sich selbst mitunter im Wege steht. Sie lässt sich ein auf das Unbekannte, das Unbegreifbare – auf das nur Spürbare.

*Ausgehend von einer wahren Begebenheit erzählt Thomas Sautner von einer Sippenältesten aus dem Volk der Jenischen. Er entführt nicht nur Sophie, sondern auch uns in eine Welt, in der es Räume und Platz für das Unerklärliche gibt, für die Hoffnung und den Glauben an Heilung.*



Ursina Bopps Tipp:  
**David Whitehouse;**  
**Die Reise mit der  
gestohlenen Biblio-  
thek**  
**Tropen,**  
**314 Seiten, Fr. 27.90**

**Ein liebenswertes  
Trio entführt einen  
Bücherbus und  
entdeckt nebenbei  
die Schätze der  
Weltliteratur.**



Bobby Nusku fristet seine Tage damit, Haare, Kleidungsstücke und weitere Spuren seiner verschwundenen Mutter zu sammeln und zu archivieren. Er fühlt sich im Haus seines grobschlächtigen Vaters und dessen wasserstoffblonder Freundin ziemlich einsam, besonders nachdem sein einziger Freund Sunny eines Tages wie vom Erdboden verschluckt ist. Die Freundschaft zum Nachbarmädchen Rosa und ihrer Mutter Val, die Putzfrau in einem Bücherbus ist, gibt ihm Hoffnung und macht ihm Mut, sich gegen sein Schicksal aufzulehnen. Als alles drunter und drüber geht, machen sich Val, Rosa und Bobby gemeinsam mit dem entflohenen Sträfling Joe auf eine verrückte Reise mit Vals Bücherbus quer durch England. Im Gepäck haben sie nur das Nötigste: ihre Freundschaft und eine Menge guter Bücher.

*David Whitehouse, dem Jungstar der britischen Literatur, ist eine tragikomische Abenteuergeschichte über die unbeirrbar Suche nach dem Glück und den Zauber der Literatur gelungen.*

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

# Krimis



Jeannine Eglis  
Tipp:  
**Antoine Laurain;**  
**Liebe mit zwei**  
**Unbekannten**  
Atlantik,  
240 Seiten,  
Fr. 28.90

**Die eigentliche**  
**Heldin des**  
**Buches ist eine**  
**Handtasche...**

Laure und Laurent  
sind sich nie  
begegnet. Beide

leben in Paris. Eines Morgens findet der Buchhändler Laurent eine elegante Damenhandtasche – augenscheinlich gestohlen und achtlos weggeworfen. Die Tasche verrät ihm zwar nicht den Namen der Besitzerin, doch ihr Inhalt gibt einiges über sie preis: Fotos, ein altmodischer Spiegel, ein Roman von Patrick Modiano mit persönlicher Widmung und ein rotes Notizbuch, in dem die Unbekannte ihre geheimsten Gedanken und Träume festgehalten hat. Laurent ist fasziniert von dieser Frau, immer mehr verliebt er sich in ihre Gedanken. Also beschliesst er, sich auf die Suche nach ihr zu machen. Aber wie soll er sie finden?

*Ein wunderbarer Roman über Seelenverwandtschaften, über die kleinen Geheimnisse, die einen Menschen so liebenswert und charmant machen. Eine Geschichte über die grosse Liebe und die Umwege, die zu ihr führen.*



Nicole Feers Tipp:  
**Ernest van der Kwast;**  
**Fünf Viertelstunden bis**  
**zum Meer**  
mare,  
96 Seiten, Fr. 25.90

**Eine kleine, feine Melodie,**  
**eine Folge von Stimmungen.**

Juli 1945, ein heisser Sommertag am Strand von San Cataldo, Apulien: Fasziniert beobachten die Brüder Ezio und Alberto die Mädchen am Strand, die in hochgeschlossenen Badeanzügen vorbeistolzieren. Bis Giovanna Berlucchi aus der Brandung auftaucht – in einem Zweiteiler. So etwas haben die Jungen noch nie gesehen. Ezio verliebt sich leidenschaftlich in die stolze Giovanna, und im Laufe dieses Sommers wird er ihr zwei Heiratsanträge machen. Doch Giovanna liebt das Meer und ihre Freiheit, sie hat die «Lunge eines Delfins» und kann länger tauchen als ihre vier Schwestern zusammen: Auf beide Anträge antwortet sie, indem sie zum Meer läuft und in den Wellen verschwindet. Aus Schmach und Kummer flieht Ezio, so weit er kann, vom Süden in den Norden Italiens. Dort wird er Apfelpflücker, und in den kalten Südtiroler Wintern melkt er Kühe – doch nie vergisst er Giovanna und den gemeinsam verbrachten Sommer. Über sechs Jahrzehnte sehnt er sich nach seiner ersten und einzigen grossen Liebe. Da trifft ein Brief von ihr ein.

*In Szenen, die elegant zwischen Gegenwart und Vergangenheit wechseln und mediterrane Sinnlichkeit verströmen, erzählt Ernest van der Kwast die Geschichte einer grossen, unerfüllten Liebe, von kleinen Zufällen und grossen Entscheidungen – und von der Erfindung des Bikinis.*



Vivien Sassos Tipp:  
**Kate Hamer;**  
**Das Mädchen, der**  
**rückwärts ging**  
Arche,  
416 Seiten, Fr. 24.–

**Eine Mutter, die**  
**nach ihrer Tochter**  
**sucht und ein Kind,**  
**das seinen eigenen,**  
**ungewöhnlichen**  
**Weg gehen muss.**

Im englischen Norfolk verschwindet ein Mädchen. Bei dichtem Nebel scheint die achtjährige Carmel wie vom Erdboden verschluckt. Es gibt keine Hinweise, niemand hat sie gesehen, die Polizei tappt im Dunkeln. Carmels Mutter Beth, seit kurzem wieder Single, gibt sich voller Verzweiflung selbst die Schuld: Hat sie Signale übersehen, nicht genug achtgegeben auf ihr einziges Kind? Carmel ist ein besonderes Mädchen: Sensibel und reifer als andere in ihrem Alter, verhält sie sich oft rätselhaft, wirkt abwesend, verträumt. Zwischen Hoffnung und Ohnmacht sucht Carmels Mutter schliesslich selbst nach ihr. Schritt für Schritt geht sie zurück in der gemeinsamen Zeit, denn jede Kleinigkeit zählt. Für Carmel beginnt währenddessen eine lange und ungewöhnliche Reise.

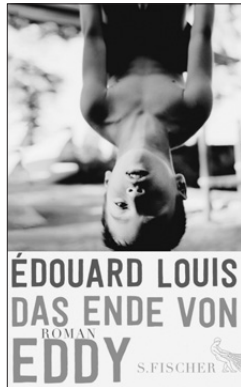
*Spannend bis zur letzten Zeile lässt Kate Hamer Mutter und Tochter im Wechsel diese zutiefst bewegende Geschichte erzählen: stark, intensiv und überwältigend.*



Livia Köllers Tipp:  
**Edouard Louis;**  
**Das Ende von Eddy**  
S. Fischer,  
205 Seiten, Fr. 27.50

**Ein kraftvoller**  
**Befreiungsschlag.**

Es ist eine Welt voller Gewalt, Armut und Hass, die Edouard Louis sichtbar macht: Die Mutter pustet ihrem von Asthma



geplagten Sohn Zigarettenrauch in die Lungen, der arbeitslose Vater nennt ihn «Tussi», weil er nicht gern Fussball spielt. Eddy passt weder in seine Familie, noch in das kleine Dorf im Norden Frankreichs. Er ist kein «echter Kerl», strebt nicht nach dem vorherrschenden Männlichkeitsbild: schaffen, saufen, prügeln. Er spricht mit weicher Stimme, mag Theater, Nylonstrümpfe und Pailletten und entdeckt bald seine Homosexualität. Auf der Schule ist er nur die «dreckige Schwuchtel», muss Spucke auflecken, seinen Kopf gegen Backsteinwände donnern lassen und Spott ertragen. Von «Arschficker» bis «Tunte» – auch die Sprache, die Eddy entgegenschlägt, ist brutal.

*Edouard Louis wagte die literarische Rückschau auf das Milieu, das ihm so viel Leid zufügte, erst nach seiner Flucht auf ein Theater-Gymnasium, später zum Soziologiestudium nach Paris. Zu dieser Zeit änderte er auch seinen Namen, um seine Geschichte der Gewalt hinter sich zu lassen. Aus Eddy wurde Édouard, aus dem schikanierten und vernachlässigten Kind einer Unterschichtenfamilie ein gefeierter Pariser Autor.*



**Britta Bolt;**  
**Das Büro der**  
**einsamen Toten**  
**Hoffmann und**  
**Campe,**  
384 Seiten, Fr. 28.90

**Eine Leiche in der**  
**Prinsengracht:**  
**Auftakt zu einer**  
**neuen Krimiserie.**

Er ist kein Polizist,  
kein Privatdetektiv –  
und trotzdem dreht

sich in seinem Leben alles um den Tod. Im «Büro der einsamen Toten» bei der Stadt Amsterdam kümmert sich Pieter Posthumus um die einsamen Toten – Menschen ohne Angehörige, Menschen, die keiner vermisst – und richtet ihnen ein würdiges Begräbnis aus, mit Musik und Gedichten. Bei seinen Recherchen stösst er auf so manche Ungeheimtheit. In der Prinsengracht ist die Leiche eines jungen Mannes gefunden worden. Die Umstände seines Todes sind mysteriös. Posthumus nimmt auf eigene Faust die Ermittlungen auf und gerät in ein fast undurchdringliches Netz von Intrigen.

*Fast schon unheimlich, wie das Autorenteam Bolt und Böhler die gegenwärtige politische Situation in der Auseinandersetzung mit dem Islamismus schon vor einem Jahr vorausgesagt hat. Die Autoren verstehen es, das politische Thema mit einer atmosphärischen Dichte zu verknüpfen und daraus einen fesselnden und aussergewöhnlichen Kriminalroman zu schaffen.*

## Rue Edel, Strassburg: Ein Mikrokosmos



**Barbara Honigmann;**  
**Chronik einer Strasse**  
Hanser,  
160 Seiten, Fr. 23.90

**Ein wunderbares**  
**Erinnerungsbuch über**  
**eine unscheinbare**  
**französische Strasse.**

Barbara Honigmann lebt  
seit 1984 in Strassburg,  
weit weg vom berühmten

Zentrum. Hier gibt es keine Parks, kein Europaparlament und keine Kathedrale. Was es gibt, ist Vielfalt: orthodoxe und weniger orthodoxe Juden, einen dreibeinigen Hund, eine ältere Dame, die nicht zurückschreckt vor der Bepflanzung fremder Balkone, einen dunkelhäutigen Priester in weissem Gewand und einen Splitternackten mit dem Po in der Sonne. Barbara Honigmann begegnet in ihrer Strasse der ganzen Welt im Kleinen, erfährt von Tragödien, schliesst Freundschaften, stellt sich den Enttäuschungen, aber auch Träumen ihrer Nachbarn.

*Barbara Honigmann ist eine herausragende Beobachterin und schreibt – treu ihrem schnörkellosen Stil – mit grosser Zurückhaltung und sparsam in den sprachlichen Mitteln. Ihr Buch ist kein chronologischer Rückblick, vielmehr wählt sie einzelne Episoden und fügt diese zu einem kaleidoskopartigen Panorama zusammen.*



# Krimis



**Xavier-Marie Bonnot;**  
**Die Melodie der Geister**  
Unionsverlag,  
261 Seiten,  
Fr. 31.90

Der «Baron» von Marseille: opernbegeistert, unbeugsam, unberechenbar.

Der Marseiller Polizeikommandant Michel de Palma, auch «Baron»

genannt, soll Licht in den Fall des Mordes an Dr. Delorme bringen, der tot an seinem Schreibtisch aufgefunden wurde, vor ihm aufgeschlagen Freuds Werk Totem und Tabu. 60 Jahre zuvor hat der Wissenschaftler in Neuguinea den Einheimischen Schädel und Totenmasken abgekauft. Warum fehlt in Delormes Villa einer dieser Schädel? Während die Ermittlungen laufen, kommt es zu weiteren Verbrechen an Ethnologen und Kunsthändlern. Hat Michel de Palma es mit einem manischen Mörder zu tun? Seine Untersuchungen führen ihn in die Tiefen der Marseiller Unterwelt aber auch nach Neuguinea und in die internationale Kunsthandelszene.

*Der Historiker und Soziologe Xavier-Marie Bonnot ist ein würdiger Nachfolger von Jean-Claude Izzo: die kriminalistische Handlung ist nur eine von vielen in diesem fesselnd geschriebenen Buch, mit der Stadt Marseille als heimliche Hauptfigur.*



**Olivier Truc;**  
**40 Tage Nacht**  
Droemer,  
493 Seiten,  
Fr. 28.90

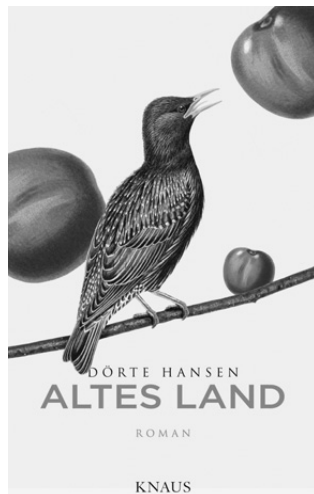
Eine spannende Mischung aus Ethnokrими und Polit-thriller.

Kautokeino in Lappland am 10. Januar. Eine gletscherkalte Polarnacht. Morgen wird

nach vierzig Tagen die Sonne wiedergeboren, zwischen 11.14 und 11.41 Uhr – und die Menschen atmen auf. Morgen aber wird es auch zu den spektakulärsten Verbrechen kommen, die Kommissar Klemet Nago von der Rentierpolizei in der verschneiten Tundra je gesehen hat: Eine kostbare samische Trommel, Wahrzeichen des letzten Urvolks Europas, wird aus dem Museum gestohlen. Wenig später findet man den Rentierhirten Mattis brutal ermordet auf. Klemet und seine Partnerin Nina, frisch von der Polizeischule im Süden des Landes, ermitteln – und geraten in politische und menschliche Verwicklungen, die tief in die Geschichte Lapplands zurückreichen.

*Der Franzose Olivier Truc ist Skandinavien-Korrespondent von «Le Monde» und lebt seit 20 Jahren in Schweden. So erstaunt es nicht, dass er seinen ersten Krimi im äussersten Norden Europas ansiedelt.*

# Romane



**Dörte Hansen;**  
**Altes Land**  
Knaus,  
288 Seiten,  
Fr. 28.50

Apfelbäume, soweit das Auge reicht: Zwei Frauen, ein altes Haus und eine Art von Familie.

Das «Polackenkinder» ist die fünfjährige Vera auf dem Hof im Alten

Land, wohin sie 1945 aus Ostpreussen mit ihrer Mutter geflohen ist. Ihr Leben lang fühlt sie sich fremd in dem grossen, kalten Bauernhaus und kann trotzdem nicht davon lassen. Bis sechzig Jahre später plötzlich ihre Nichte Anne vor der Tür steht. Sie ist mit ihrem kleinen Sohn aus Hamburg-Ottensen geflüchtet, wo ehrgeizige Vollwert-Eltern ihre Kinder wie Preispokale durch die Strassen tragen – und wo Annes Mann eine Andere liebt. Vera und Anne sind einander fremd und haben doch viel mehr gemeinsam, als sie ahnen.

*Mit scharfem Blick und trockenem Witz erzählt Dörte Hansen von zwei Einzelgängerinnen, die überraschend finden, was sie nie gesucht haben: eine Familie.*



**Anna Quindlen;**  
**Ein Jahr auf dem Land**  
DVA,  
320 Seiten,  
Fr. 28.50

Stilleben mit Brotkrümeln

Rebecca Winter steht mit 60 Jahren an einem Wendepunkt: Von ihrem Mann ist sie lange geschieden, für ihren erwachsenen

Sohn nicht mehr unentbehrlich, und als Künstlerin hat sie ihren Zenit überschritten. Jahrelang lebte die berühmte Fotografin sorglos von den üppigen Einkünften eines Schnappschusses. Aber nun ist der Geldstrom versiegt. Notgedrungen beschliesst sie, ihr New Yorker Apartment zu vermieten und für ein Jahr in ein kleines Haus fernab der Stadt zu ziehen. Der unfreiwillige Landaufenthalt ist kein Spaziergang im Central Park – und doch beschert er Rebecca eine unverhoffte Liebe, neue Inspiration und den Mut, unbekannte Wege zu beschreiten.

*Die Pulitzer-Preisträgerin Anna Quindlen hat keinen reinen Wohlfühlroman geschrieben, wie das Cover vielleicht vermuten liesse. Es ist die Geschichte eines unfreiwilligen Neuanfangs, humorvoll, mit Tiefgang und mit der Garantie aufs glückliche Ende.*



**Claire Hajaj;**  
**Ismaels Orangen**  
Blanvalet,  
443 Seiten,  
Fr. 28.50

Eine einzigartige Perspektive auf den Nahost-Konflikt.

Jaffa, April 1948. Der siebenjährige Salim Al-Ismaeli, Sohn eines palästinensischen Orangenzüchters,

freut sich darauf, die ersten Früchte des Orangenbaums zu ernten, der zu seiner Geburt gepflanzt wurde. Doch der Krieg bricht aus und treibt die ganze Familie in die Flucht. Von nun an hat Salim nur noch einen Traum: Eines Tages zu seinem Baum zurückzukehren und im Land seiner Väter zu leben. Zur selben Zeit wächst Judith als Tochter jüdischer Eltern in Nordengland auf – und sehnt sich danach, irgendwann ein von der Familie unabhängiges Leben führen zu dürfen. Als Salim und Judith sich im London der Sechzigerjahre begegnen und ineinander verlieben, nimmt das Schicksal seinen Lauf und stellt ihre Liebe auf eine harte Probe...

*Claire Hajaj, 1973 in London geboren, hat als Tochter einer jüdischen Mutter und eines palästinensischen Vaters ihr bisheriges Leben zwischen zwei Kulturen verbracht und versucht, sie zu vereinbaren. Von diesem Versuch – literarisch umgesetzt – erzählt ihr berührender Roman.*



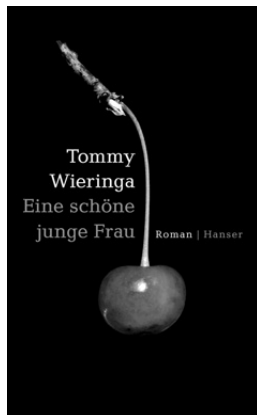
**Klaus Modick;**  
**Konzert ohne Dichter**  
Kiepenheuer & Witsch,  
240 Seiten, Fr. 25.40

In seinem neuen Roman erzählt Klaus Modick die Entstehungsgeschichte des berühmtesten Worpweder Gemäldes, von einer schwierigen Künstlerfreundschaft – und von der Liebe.

Im Juni 1905 ist Heinrich Vogeler auf der Höhe seines Erfolgs: ihm wird die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen – für sein Gesamtwerk, besonders aber für das nach fünfjähriger Arbeit fertiggestellte Bild «Das Konzert oder Sommerabend auf dem Barkenhoff». Während es in der Öffentlichkeit als Meisterwerk gefeiert wird, ist es für Vogeler das Resultat eines dreifachen Scheiterns: In seiner Ehe kriselt es, sein künstlerisches Selbstbewusstsein wankt, und eine fragile Freundschaft zerbricht. Rainer Maria Rilke, der literarische Stern am Himmel der Worpweder Künstlerkolonie, und sein Seelenverwandter Vogeler haben sich entfremdet – das Bild bringt es klar zum Ausdruck: Rilkes Platz zwischen Clara Rilke-Westhoff und Paula Modersohn-Becker, den Frauen, die er liebt, bleibt demonstrativ leer.

*Was die beiden zueinanderführte und später trennte, welchen Anteil die Frauen daran hatten, die Kunst, das Geld und die Politik, davon erzählt Klaus Modick auf kunstvolle Weise. Ein grossartiger Künstlerroman, einfühlsam, kenntnisreich, atmosphärisch und klug.*

# Sachbuch



**Tommy Wieringa;  
Eine schöne junge Frau**  
Hanser,  
128 Seiten, Fr. 21.90

**Ein Porträt aus wenigen Federstrichen – älterer Mann verliebt sich in jüngere Frau.**

Edward ist erfolgreicher Virologe – Arbeiten, Reisen, Affären –, Ruth fünf-

zehn Jahre jünger und Soziologiestudentin. Er verliebt sich hoffnungslos in sie, die beiden werden ein Paar und heiraten. Doch hier, wo viele Romane enden, beginnt Edwards eigentliche Geschichte erst. Der selbstbewusste Wissenschaftler, der die Versuchstiere eigenhändig tötet, wenn es der Karriere dient, hält Ruths moralischen Anforderungen nicht stand. Edward wird klar, dass sein besseres Ich bei seinem raschen Aufstieg auf der Strecke geblieben ist – für immer?

Meisterhaft schreibt der niederländische Autor Tommy Wieringa von einem Mann in den besten Jahren, dessen ganzes Leben plötzlich in Frage gestellt wird. Wie schleichendes Gift dringen Entfremdung, Unverständnis und Kälte in seine Ehe ein und höhlen sie von innen aus. Knapp, präzise und schnörkellos zeigt der Autor einen Menschen, der trotz all seiner Virtuosität den Niederungen des Alltags nicht gewachsen ist.



**Thomas Maissen;  
Schweizer Helden-  
geschichten – und  
was dahintersteckt**  
Hier & Jetzt,  
240 Seiten, Fr. 29.–

Fremde Vögte – immerwährende Neutralität – Sonderfall in Europa: Die nationalkonservative Politik bedient sich aus dem Setzkasten eidgenössischer

Mythen, um aktuelle Identitätsstiftung und Europapolitik zu betreiben. Solche Schlagworte rücken 2015 noch stärker in den öffentlichen Fokus, wenn an die Schlachten von Morgarten 1315 und Marignano 1515 sowie an den Wiener Kongress von 1815 erinnert wird.

Der Historiker Thomas Maissen, der 2010 mit seiner «Geschichte der Schweiz» einen Grosserfolg landete, blickt in 15 Kapiteln nüchtern auf die Schweizer Heldengeschichten, auf Bundesschwur und Réduit, auf humanitäre Traditionen und die Willensnation. Er erklärt, wie diese Schlagworte historiografisch entstanden sind und was wir heute über das reale geschichtliche Umfeld wissen. Er bietet damit Orientierung in einer Zeit, in der die Schweiz ihre Geschichtsbilder hinterfragen muss, wenn diese auch ein internationales Publikum überzeugen sollen.

# Bildband



**Jörg Waste/Giorgio Alifredi;  
Ich bleibe im Valle Maira**  
Rotpunkt,  
156 Seiten,  
Fr. 33.–

«Ziegen auf der Weide, Hunde, Kinder, Hunger nach frischem Grün im Frühjahr... Weiden zwischen den Felsen, neben Thymian und Lavendel. Sommer heisst Arbeit, immer nur Arbeit! Rotes und gelbes Laub, Kastanien im Herbst, im Winter ein Feuer im Holzofen des Hauses und das schwarze Pferd draussen im Schnee. Nachts sind die Sterne ganz nah... Wir bleiben, um den Berg nicht den Wölfen zu überlassen, weder denen mit zwei noch denen mit vier Pfoten.» Jors del Puy aus San Damiano Macra

Das Maira-Tal in den Cottischen Alpen zählt zu den Tälern der Südwestalpen, die in den vergangenen 120 Jahren mehr als 80 Prozent ihrer Bevölkerung verloren haben. Doch dieses Tal ist anders: Bereits in den 1970er-Jahren liessen sich hier die ersten Rückkehrer aus der Stadt nieder, und diese Neueinwanderung versiegt – im Gegensatz zu anderen Tälern – bis heute nicht.

Warum leben Menschen heute ganz bewusst in diesem abgelegenen Gebirgstal, wo sie doch in der Stadt einfacher und leichter leben könnten? Die Antworten, die darauf in diesem Band in Wort und Bild gegeben werden, machen deutlich, wie kurz es greift, unsere moderne Welt ausschliesslich aus der Sicht der Grossstädte und Metropolen zu sehen.

# Das besondere Bilderbuch



**Delphine Jacquot;  
Die unglaublichen Abenteuer  
von Peter und Hermann**  
Prestel,  
64 Seiten, Fr. 18.90

**Liebenswerte Helden auf einer tollkühnen Reise.**

Peter, der Maulwurf, und Hermann, der Stelzvogel, wollen einmal rund um die Welt. So eine Reise bedarf minutiöser Vorbereitung. Endlich sind sie bereit, auf dem Flugzeug in Paris abzuheben, um kreuz und quer auf dem Globus die unglaublichsten Dinge zu erleben. Peter verliebt sich in die anmutige Schwanentänzerin der Moskauer Oper, Hermann entdeckt auf Hawaii ein ungeahntes Talent, gemeinsam wandern sie durch die Mongolei und reisen in Australien mit den Kängurus. Doch selbst die tollste Reise hat irgendwann ein Ende. Zum Glück warten zu Hause die Freunde!

Mit feinsinnigem Humor und fabelhaften, feinen Illustrationen. Ein hinreissendes Geschenk für Weltenbummler, Bilderbuchliebhaberinnen und nicht zuletzt Kinder ab 5 Jahren.

## Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Jeannine Egli



Nicole Feer



Livia Köller



Vivien Sasso



Alex Schneebeli

## Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder, Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider, Thalheim  
Hanspeter Schneider, Elsau